

Oesterreichische Botanische Zeitschrift.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker,
Gärtner, Oekonomie, Forstmänner, Aerzte,
Apotheker und Techniker.

N^o. 6.

Die Oesterreichische
botanische Zeitschrift
erscheint
den Ersten jeden Monats.
Man pränumerirt auf sechs
mit 8 R. Gel. W.
(10 R. Mark.)
jährlich oder mit
paarjährl. oder mit
vierteljährl. (8 R. Mark.)
halbjährl.

Insertate
des ganzen Feuilletons
zu 10 kr. Gel. W.

Exemplare
die frey durch die Post be-
tragen werden sollen, sind
hier bei der Redaktion
(F. Has., Schottenbau Nr. 25)
zu pränumeriren.

Im Wege des
Buchhandels übernahm
Pränumeration
C. Gerold's Sohn
in Wien,
so wie alle übrigen
Buchhandlungen.

XXVII. Jahrgang.

WIEN.

Juni 1877.

INHALT: Adriatische Algen. Von Hauck. — *Isola adriatica*. Von Dr. Barkas. — Mee-
bora von Turan. Von Bedeck. — Pinus ab Hildebrandt coll. Von Vatis. — Vegetations-
verhältnisse. Von Dr. Karner. — *Ophioglossum* in Ungarn. Von Wiesbauer. — *Athelia* Reiss.
Von Antolins. — Pflanzen auf der Weltausstellung. Von Antoine. — Literaturberichte. — Cor-
respondenz. Von Beckel, Steuk. — Personalnotizen. — Vereine, Anstalten, Untersuchungen. — Bot-
anischer Taschenrechner.

Beiträge zur Kenntniss der adriatischen Algen.

Von F. Hauck.

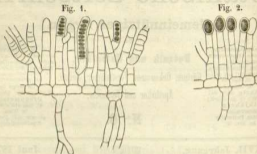
II.

Myrionema Liechtensternii n. sp.

Die Alge bildet schleimige, olivenbraune, rundliche, öfter zu-
sammenfließende Flecken von 1 bis 5 Mm. im Durchmesser auf
Lithophyllum agariciformis Aresch. Die Basalschichte besteht aus
kriechenden, ziemlich unregelmässig verästelten, gegliederten, vom
Centrum gegen die Peripherie wachsenden, sich untereinander lücken-
los ausfüllenden Zellenreihen, die ungefähr eine Scheibe bilden, aus
welchen gleichzeitig aufsteigende, zu einander parallele, meist ein-
fache, seltener verzweigte, gegliederte, $\frac{1}{100}$ bis $\frac{1}{125}$ Mm. dicke Aeste
entspringen, die ihrerseits die Fruktifikationsorgane tragen. Aus der
unteren dem Substrate aufliegenden Seite der Basalschichte ent-
springen ebenso hin und wieder verästelte, gegliederte Wurzelfäden.
Die Glieder der aufrechten Fäden sind circa doppelt, die der Wurz-
fäden bis 4mal so lang als dick. Die ein- und vielfächerigen Zoo-
sporangien entstehen aus der Endzelle der vertikalen Fäden oder
deren Aestchen. Die vielfächerigen Zoosporangien sind cylindrisch

und enthalten eine Reihe runder Sporen. Beide Fruchtkformen finden sich auf verschiedenen Individuen.

Fundort: Bei Rovigno auf *Lithophyllum agariciformis* Aresch in einer Tiefe von 25 Faden (leg. ipse et F. Bar. Liechtenstern).



Erklärung der Zeichnung.

Vergrößerung 300.

Fig. 1. Ein Theil der Alge im vertikalen Durchschnitt mit vielfächerigen Zoosporangien.

Fig. 2. Dieselbe mit einzelfächerigen Zoosporangien.

Bangia reflexa Crouan (Florule du finistère pag. 132, pl. 10 gen. 73).

Diese für die Adria neue Alge traf ich auf *Gelidium corneum* bei Triest im Winter und Frühjahr, wo sie nicht selten gemischt mit *Erythrotrichia ceramicola* Aresch auftritt. Sonst ist sie mir noch bekannt aus Istrien (Rovigno, leg. F. Bar. Liechtenstern), doch scheint sie verbreitet und bisher wohl nur nicht beachtet worden zu sein. Ueber die richtige Bestimmung hege ich wenig Zweifel, da die hiesigen Exemplare mit der Beschreibung und Abbildung Crouan's gut übereinstimmen. Im Jugendzustande gleichen die Fäden sehr dem *Gonio-trichum elegans* Zan., sind aber durch die intensiv violette Färbung des Zelleninhaltes und robustere Gestalt leicht von jenem zu unterscheiden. *Bangia amethystina* Kg. (Spec. Alg. p. 359) scheint mit *B. reflexa* sehr nahe verwandt zu sein; authentische Exemplare von jener liegen mir zum Vergleiche leider nicht vor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 027

Autor(en)/Author(s): Hauck Ferdinand

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntniss der
adriatischen Algen. 185-186